

Schlaraffen hört!

## Ritterarbeit von Junker Albert

Vorgetragen anlässlich der 3964 Sippung am 12. im Hornung a.U. 160

### Thema: **Schlaraffia im Blickfeld der Naturwissenschaften**

#### 1. Definition Naturwissenschaft, nach Wikipedia

Unter dem Begriff Naturwissenschaft werden Wissenschaften zusammengefasst, die empirisch arbeiten und sich mit der Erforschung der Natur befassen. Naturwissenschaftler beobachten, messen und analysieren die Zustände und das Verhalten der Natur mit Methoden, die die Reproduzierbarkeit ihrer Ergebnisse sichern sollen, mit dem Ziel, Regelmäßigkeiten zu erkennen. Neben der Erklärung der Naturphänomene ist eine der wichtigsten Aufgaben der Naturwissenschaft, die Natur nutzbar zu machen. Teilgebiete der Naturwissenschaften sind unter anderem Astronomie, Physik, Chemie, Biologie, sowie einige Umweltwissenschaften wie Geologie, aber auch Agrarwissenschaften.

#### 2. Blick des Naturwissenschaftlers auf das Schlaraffentum

Betrachtet ein Naturwissenschaftler die Strukturen des Schlaraffentums, so wird er wahrscheinlich überrascht feststellen, dass er ähnliche Strukturen auch in seiner Welt vorfinden kann.

Beispiele:

– **Reyche**: § 2.2 des Schlaraffen-Spiegel lautet: Die Schlaraffen in ein und der selben Stadt mit der dazugehörigen Gemarkung bilden unter bestimmten Voraussetzungen ein Schlaraffenreych.

In der Naturwissenschaft sind die Wissenschaftler verschiedener Forschungseinheiten einer Stadt in einer Universität, Hochschule oder sonstigen Forschungseinheit zusammen gefasst. Sie bilden somit im schlaraffischen Sinne Reyche.

– **Burg**: sie ist in schlaraffischen Reychen der Ort, in der die Sippungen und in der Regel auch die Kristallinen stattfinden.

In den Naturwissenschaften kann man Laboreinheiten von Forschungsgruppen als vergleichbares Äquivalent ansehen. Dort sind die Forscher unter sich und das nicht nur an einem Abend in der Woche, sondern fast jeden Tag. Es gibt dort auch einen **Fungierenden Oberschlaraffen** der oft als unfehlbar wahrgenommen wird. Es handelt sich dabei meistens um den Gruppenleiter, einen Professor - es gibt noch immer sehr wenige Professorinnen -, der natürlich über viel mehr Wissen und Erfahrung verfügt als die restlichen Mitarbeiter. **Ritter** sind aus der Sicht des Vortragenden in diesem System dann die Doktoranden, die **Junker** die Diplomanden, und die **Knappen** die Studenten im fortgeschrittenen Studium.

–**Fechungen**: diese finden in den Naturwissenschaften überwiegend in Form eines Vortrags oder einer Veröffentlichung statt. Wobei die Vorträge im Reych oder ausserhalb stattfinden.

– **Ausritte**: Naturwissenschaftler in der heutigen Zeit, besonders ihre Oberschlaraffen sind weit und viel gereiste Personen. Sie stellen ihre neuesten Erkenntnisse an Tagungen und Symposien rund um den Globus ihren Kollegen vor. Dadurch vermehren sie auch das Renommee ihres Reyches.

– **Orden, Ahnen, Titel**: auch in der profanen Welt der Wissenschaften werden Auszeichnungen, Medaillen und Ehrentitel vergeben. Sie werden einzelnen Wissenschaftlern oder einer Gruppe für Verdienste in der Forschung, hervorragende Erkenntnisse oder ein Lebenswerk verliehen. Die höchste Auszeichnung ist dabei sicherlich der Nobel-Preis, vergleichbar mit Wiking-Orden, der Schlaraffen jeden Standes verliehen werden kann, wenn

er alle Reyche und Colonien des Schlaraffischen Universums besucht hat, oder dem AHA-Orden, wobei dieser ja nur an Reyche verliehen wird.

– **Ehrenscharaffen:** Wenn nun ein Naturwissenschaftler, nachdem er soviel Übereinstimmung zwischen seiner profanen Welt und Schlaraffia festgestellt hat, sich noch etwas intensiver mit dem schlaraffischen Universum beschäftigt, wird er sicher früher oder später auch auf unsere Ehrenscharaffen stossen und sich fragen, wie so eine Aufnahme in die Schlaraffia erfolgt. § 34 des Schlaraffen-Spiegels lautet: Die Erkürung dahingeschiedener Heroen der Kunst und Wissenschaft zu Ehrenscharaffen des eigenen Reyches steht allen Reychen frei.

Durchforstet er dann die Liste der Ehrenscharaffen (Stand: 28. im Herstmond i.U.158) wird er sich doch sehr wundern, dass von den ca. 680 Ehrenscharaffen gerademal ca. 30 als Naturwissenschaftler identifiziert werden können, wenn man als Suchkriterium unter Beruf Naturforscher, Erfinder, Raketenforscher, Physiker, Ingenieur, Techniker, Mineraloge, Chemiker, Eisenbahn pionier, Polytechniker oder Erzgiesser anwendet. Die ca. 30 so identifizierten Naturwissenschaftler, entsprechen gerade mal 4.5% der bisher erkürten Ehrenscharaffen aller Schlaraffenreyche.

Dieses Ergebnis wird den Wissenschaftler, nachdem er so viel Übereinstimmung zwischen seiner profanen Welt und Schlaraffia feststellen konnte betrüblich stimmen, denn er hätte sich doch etwas mehr Anerkennung seines Standes in der Schlaraffia erhofft. So bleibt nur der Wunsch, dass das eine oder andere Reyche in nicht zu ferner Zukunft, sich verdienstvoller Naturwissenschaftler erinnern möge und diese zu Ehrenrittern erkürt und somit zur Festigung der Verbindung zwischen den beiden Welten beiträgt.

Lulu